

# Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt in Dresden.

Mr. 12. Zwanziger Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Geulleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 19. Januar 1875.

Politiques.

Der Buchstabe A spielt in dem Conflicte zwischen Deutschland und der carlistischen Strandräuberbande eine hervorragende Rolle. Daraus heißt das kleine Hafenstädtchen am bislaiischen Golfe, wo die petroleumbeladene mecklenburgische Brigg „Gustav“ auf ein Riff geriet und ihre Mannschaft bei den Versuchen, die Brigg flott zu machen, als Zielschiere carlistischer Gewehrläufe diente. Jeplin heißt der Capitän des unglücklichen Fahrzeugs, ziemlich aber ist der Name des Capitäns des deutschen Kanonenboots Nautilus, welches angeblich, um die Strandräuber zu züchtigen, nach Daraus dampfte, dort 100 Mann aus Land warf und die Carlisten nach kurzer Gegenwehr vertrieb. Indessen scheint letztere Nachricht unbegründet zu sein. Zunächst führte der Nautilus seine zur Landung bestimmten Truppen an Bord, seine eigene Besatzung bestand auch nur aus höchstens 60—70 Mann und endlich steht jetzt fest, daß der Nautilus am 14., als an welchem Tage er seinen Handstreich in Daraus ausgeführt haben sollte, in den Häfen von Pasajes einfießt, um dort den Albatros zu erwarten. Die ganze Nachricht scheint vielmehr von den Feinden Deutschlands erhoffen zu sein, um das Misstrauen des Auslaandes gegen Deutschland zu erwecken. Um und für sich wäre das Auschiffen von 100 Theerjäcken ein etwas tollstreiter Streich. Mit den Carlisten in Daraus würden sie wohl fertig werden, aber leicht könnten jene mit verstärkten Kräften zurückkehren und, da bei den sturm bewegten Wellen des bislaischen Golfs die Rückkehr vom Lande an Bord zeitweilig unmöglich ist, würde Freiheit und Leben vieler deutscher Landsleute einer gefahrvollen Zukunft preisgegeben sein. Um die Carlisten ernstlich zu züchtigen, bedürfte es der Entfaltung ganz anderer Streitkräfte; das deutsche Volk aber würde gewiß wenig Neigung verspüren, deutsche Bataillone und Batterien auf spanischem Boden auszuschaffen und die Carlisten in die baskischen und navarrischen Berge zu verfolgen.

Einig ist die Nation darin, daß die Räuberbanden des Carles eine empfindliche Züchtigung erfahren. Es fragt sich nur: wie? Ein Ait der Selbsthilfe liegt bei der Hilflosigkeit der Regierung Alfonso's nahe genug; aber leider reicht das Naturrecht in solchen Fällen, wo das Völkerrecht zu hören ist, nicht aus. Spanien ist ein fremder Staat, mit dem Deutschland im Frieden lebt. Die Besiegeregreifung spanischen Gebiets, um bei der Hilflosigkeit der Regierung eine Deutschland zugesetzte Schmach zu rächen, würde nicht nur die Lage des neuen Königs erheblich erschweren, sondern auch den Widerspruch des Auslands, besonders Englands, hervorrufen. Deutsches Blut ist in der Affaire „Gustav“ nicht geslossen. So inoffiziell, so aller Menschlichkeit hohu sprechend das Benehmen der Carlisten war, immerhin liegt der Fall nicht so, wie bei der Geschlehung des deutschen Hauptmann Schmidt durch die Carlisten. Man halte daran fest, daß Don Carlos, in so hochtönenden Phrasen er sich als der Vertheidiger von Thron und Altar ausspielt, nichts anders ist, als ein Kronenlästerner Räuberhauptmann. Ihn zu Boden zu werfen, war bisher die spanische Regierung zu schwach; möglicherweise kommt der Tag kommen, da sie Kraft genug besitzt, um seiner Räuberherrlichkeit den Achtaus aufzuspielen!

herzlichen einen stehenden auszupfeifen:

Bei der Neuorganisation des französischen Heeres, mit der die Versailler Nationalversammlung beschäftigt ist, handelt es sich — das führt man deutlich heraus — um die Vorbereitung des Neouner-triegs. Alle Reden sind von diesem Gedanken getragen, jeder Antrag zielt darauf ab. Mit Mühe wurde ein Antrag auf Errichtung von 6 Bataillonen Gebirgsjäger abgelehnt, die bei einem neuen Kriege gegen Deutschland in den Vogesen operiren sollten. Erstaunlich ist die Leichtigkeit, mit welcher der Kriegsminister v. Eissen die Eintheilung des Bataillons in 6 Compagnien fallen läßt, um sich mit deren 4 zu begnügen. Dafür verlangt er, daß jede Compagnie in Zukunft 2 Hauptleute haben soll, da ein Hauptmann bei der zerstreuten Schlachtdisposition, wie solche durch die neuen, weittragenden Schießwaffen bedingt ist, nicht hinreiche, eine Compagnie von 250 Mann zu führen und zu übersehen. Das französische Bataillon erhält dadurch statt der ursprünglichen 6 Hauptleute deren 8, was eine Vermehrung dieser Offiziersstellen um 4—500 bedeutet. Hiermit ist natürlich das avancementslustige Officierscorps ganz einverstanden, das zu gewinnen und in guter Laune zu erhalten, ein Haupttrebeziel nicht blos des Kriegsministers, sondern aller Parteien Frankreichs ist, die Ultramontanen nicht ausgeschlossen.

Der Rücktritt Gladstone's von der Führerschaft der Liberalen Englands kommt nicht unerwartet. Nur noch lose waren die Fäden durch die der einst gelehrte Premier mit seiner Partei zusammenhang. Selten erschien er nur noch im Westminster, um bei einem wichtigen Gesetzesvorschlage seine Stimme zu erheben und hierbei trotz sein Erscheinen und sein Eingreifen fast mehr verwirrend, als klarend und förderlich. Seiner Partei erweist er damit einen Dienst, wenn er formell auf die Führerschaft verzichtet; die Tories aber werden im Innern frohlocken, daß ihr gefährlichster Gegner jetzt fern von der Politik seines Landes hant, das Parlament nur betritt, wenn ihn der Einigkeitlicher zur einsachen Stimmenabgabe herbeieilt und im Uebrigen in Auctionen altes Porzellan kauft oder sich — die berühmtesten wissenschaftliche Beschäftigung — mit dem Wissenswertem über Geschäftsfrauen-Mauris verumhält.

Ultramontanen über theologische Begriffe herumbeißt.  
Etwas Gutes hat der Prozeß Dsenheim, wenn wir den Darstellungen des R. W. T. glauben dürfen, bereits zu Tage gefördert. Die Finanzwelt, deren moralisches Ansehen durch die Ereignisse der letzten Jahre angegriffen worden ist, hat sich damit in ihren besseren Elementen erhoben, um ihre Rehabilitierung in der öffentlichen Meinung endlich anzustreben. Es ist das ein gutes Zeichen für die Wiedereinführung gesunder Verhältnisse, wenn die einzelnen Stände im Punkte der Ehre eine größere Empfindlichkeit und den ernsten Willen an den Tag legen, diese Ehre bei jeder vorkommenden Gelegenheit zu schützen. Nicht bloß auf die Bestrafung des Schuldigen kommt es bei so gewaltigen gerichtlichen Aktionen an, sie sollen auch dem moralischen Bewege dienen, den Neinasmus- und Läuterungsprozeß

der Geschäftshärt zu beschleunigen. Dem wirthschaftlichen Interesse des Gesamtvolkes kann es wahrlich nicht zuträglich sein, wenn jene Personen, in deren Kreisen die großen Unternehmungen erdaht und ins Werk gesetzt werden, aus denen die Verwaltung und die Beaufsichtigung dieser Unternehmungen zum großen Theile genommen wird, entweder als Schwindler oder doch als leichtfertige Leute, die es mit ihren Aufgaben nicht ernst nehmen, erscheinen. Wenn das Vertrauen schwindet, dann muß das ganze Getriebe der Volkswirthschaft, von den großen Schwungräder an bis zu den kleinsten Bestandtheilen hinab, ins Stöcken gerathen; die Wiederherstellung des Vertrauens aber wird bedingt, wenn Solidität, Ehrhaftigkeit und gewissenhafte Erfüllung übernommener Pflichten als Güter eracht werden, die man unter allen Umständen und bei jeder Gelegenheit unverzichtbar aufzustellen sich weiß.

Unter „Tagedegeschäfte“ findet man die wichtigsten Beschlüsse des deutschen Reichstages in der Kirche. Die bairischen Clericale geriethen abermals in ein hohes Gefecht mit ihrem Justizminister der seiner Zeit in München die Versicherung gegeben haben daß es mit Einführung der Civilsche noch keine guten Wege habe. Es ist kein Zweifel, daß dieses Gesetz wesentlich auf Bayern berechnet ist. Ob es seinen Zweck erreicht, die katholische Bevölkerung der Monarchie ihrer Priesterschaft zu entrinden, dazu mag man sein Urtheil ziehen. Für die grösseren Städte Deutschlands mit überwiegend protestantischer Bevölkerung steht jedenfalls eine Verminderung der kirchlichen Trauungen in Aussicht. Die Vorgänge in Hamburg bestätigen dies, auch Berlin kann als Zeugnisse dienen. Auch glauben wir, daß das sächsische Volk mit seiner ausgesprochenen Vorliebe für das Willige, für das, was Nichts kostet und umsonst zu haben ist, in seinen unbemittelten Theilen die Traugeld sich ersparen und mit dem kostlosen Eintrag in's Rathausbuch auf dem Rathause sich begnügen wird.

Der preußischen Theonrede wird in preußischen Blättern kein großes Lob gesungen. Der trockene Catalog der Gesetzesvorlagen verdirbt in seiner Länge bedauerliche Wörter. Mein Unterrichtsgegen, obwohl dasselbe vor 25 Jahren in der Verfassung verheissen war, die Verwaltungs-Reorganisation, theils ganz in's Stocken gerathen, theils nur dürfsig weiter gehörbert, just so, als wenn starker Frost eingetreten ist und nicht weiter gebaut werden darf, kein Gesetz, da die Begräbnisplätze zur alleinigen Sache der bürgerlichen Gemeinde erklürt! Da kommt vom Rhein eine freundliche Meldung. Dr. Becker, einst als „rother Becker“ der Führer der preußischen Radicalen in Westphalen, jetzt nur noch zart rosa schimmernd, sondern aber ein ehrenmusterlicher Charakter, ein tüchtiger Verwaltungsmann, der augenblicklich als Bürgermeister von Dettmold sich einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut, wurde mit 17 gegen 12 Stimmen zum Oberbürgermeister von Köln erwählt. Der erste Fall in unserem Hause, daß in dem clericalen „heiligen“ Köln ein Protestant zum Oberbürgermeister ernannt wurde! Sind die ultramontane Rheinländer, wenigstens stellenweise, nicht besser als ihr Ruf. Hamburg wird bald sein gewerbliches Schiedsgericht haben. Näheres lese man in der „Tagesgeschichte“ nach.

Locales und Sächsisches.

— Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist gestern Mittwoch nach Meiningen zurückgekehrt.

— Die königl. Wasserbau-Directiontheilt uns mit: „Dresden b. 18. Jan. Nachm. 2 Uhr. Abgesehen von einigen localen Zusammenziehungen ist der Eisstand von der sächs.-böhm. Grenze bis Vogelzang zur Zeit — Nachm. 2 Uhr — unverändert. Von Vogelzang bis zur sächs.-preuß. Grenze ist das Eis bei einer Wasserstende von 104 Centim. unter Null Dresdner Pegel, abgesehen von einigen lokalen Veränderungen und Wölbungen, so dass

— Die große wegen Gründung eines offiziellen Lehrcurriculums Seminars in Dresden ist nun entschieden. Bekanntlich hat der Landtag dem Ministerium hierzu für gegenwärtige Finanzerperiode bereits die Mittel gewährt. Die Privatschule des Directors Dietrich Zwingerstraße, welche seit Beginn des gegenwärtigen Schuljahres nur für Mädchen bestimmt ist, geht bevorstehende Ostern in Verwaltung des Ministeriums über. Es werden zunächst zwei Oberklassen für Confirmirte eingefügt, welche die 5. und 4. Klasse des neuen Seminars bilden. Ostern 1875 werden wiederum zwei höhere Classen, die 3. und 2. eröffnet und Ostern 1877, spätestens 1878, wird das neue Seminar vollständig ausgebildet, in fünf

durch 4 Arbeiter verschüttet worden, die Steuert Hantch und Rendler sowie die beiden Arbeiter Engelhardt und Klümmer. Die beiden verletzten genannten sowie Hantch sind tot, Rendler dagegen wurde mit lebensrettigem Unterkieferbruch aufgehoben und ärztlicher Pflege übergeben. Die Erörterungen über die Veranlassung zu dem Unfall sind sofort nach den Befragten eingeleitet worden.

... Bekanntlich hat man den Leichnam des Staatsanwalt Anschütz aus Dößnitz, zwischen Staudach und Hof, beraubt im Zahnbache aufgefundene. Der Räuber ist jetzt in der Person eines zu Hof wehnenden Lumpenähndlers entdeckt worden.

— Was nicht Alles von den Postbeamten verlangt wird, h.  
weisen folgende sonderbare Brief-Aufschriften: „Zum Geburtstage  
an Lahel Eisenhauer, Grenadier in Potsdam. Der Briefträger  
wird der Überraschung wegen gebeten, nicht zu sagen, wo der Brief  
herkommt. Louise Schmidt.“ — „An den Schreiner Gesellen Ebhardt  
Klemm in Köln im Rhein. Aber nicht der mit die rothen Haare,  
das ist sein Bruder und heißt Gottlieb und ist Sattler.“ — „An  
Madame Rockwaller in Leipzig. Ob sie nicht verheirathet ist, weiß  
ich nicht, es kann also auch sein, daß sie jetzt anders heißt.“ — „An  
den Schuster Gustav Ritter aus Grimmersdorf, wohnt bei seiner  
Schwester Helga in Berlin. Frei. Schafstopp mach doch Deine  
Briefe auch frei. — „An Herrn Jakobrich von St...g zu Frank-  
furt am Main. Wenn er auch den Brief nicht annehmen will, er  
muß ihn annehmen, sagen Sie mir, er kommt von mir.“

— In einer grösseren Restauration der Antonstadt erschien am vorigen Sammabend ein unbekannter Mann, der Eßens und Trinken bestellte und sich es bei sehr gezeugtem Appetit tröstlich schmecken ließ. Als die Zeit zur Bezahlung kam, zeigte er sich weniger eifrig und äußerte, er werde seine Frau mit dem Gelde herhechten, er sei der „Criminelle Schmid“ aus der Nachbarschaft und habe zufällig kein Geld bei sich. Trotzdem hielt man ihn zurück und verlangte bessere Beweise seiner Solvenz. In einem unverwachten Augenblieke wußte der Schwindler aber aus dem Vocale zu entkommen und war nicht wieder zu erlangen. Er soll, wie man uns mittheilt, mit einem entlassenen Conducteur der Pferdebahn identisch sein und dürfte jene Prellerei auch andernorts verüben, weshalb

wir nicht unterlassen wollten, auf ihn aufmerksam zu machen.

— Am vorigen Sonnabend hatte ein Gerichtsbete einen Arrestanten, der in Stolzen verhaftet und hierher transportiert worden war, glücklich bis zur Pforte des hiesigen Bezirksgerichtsgefängnisses gebracht, als Leichter plötzlich Recht mache und davonlief, ohne daß man ihn wieder zu erlangen vermochte. Er sollte jedoch nicht lange die goldene Freiheit genießen, denn gestern früh hat ihn die Polizei unter einem angenommenen Namen in einem hiesigen Gäßchen ausgemittelt und wieder verhaftet.

-- In Dianafoale hat vorgestern Abend wieder einmal eine Messerstecherei stattgefunden. Ein anwesender Schlosser verunreinigte sich mit einem anderen anwesenden Gaste und ließ sich von dem Hölle so weit hinreichen, daß er sein Taschenmesser zog und seinem Gegner damit in den Kopf stach. Er mußte diese Gewaltthätigkeit ebenfalls büßen, dann er wurde verhaftet und bekam vor der Haub drei

— Zur Gaststätte zur goldenen Sonne auf den Scheunenhöfen war vorgestern Abend wie gewöhnlich Tanz, wobei ein Bahnhofsarbeiter mit einem Viehtrieber deshalb im Streit geriet, daß er die Tänzerin des Letzteren ein Bein geküßt haben soll. Am Verlaufe des dadurch entstandenen Wortwechsels schlug der Erstere mit einem Viehtriebchen nach dem Letzteren und verletzte ihn dabei nicht unerheblich am Kopfe. Er wurde deshalb von dem Rüfficht führenden Oberbeamten verurteilt.

Ein ungezogener Arbeiter, welcher die schwere Krankheit seines Prinzipals, eines Seifen-Jacobitanen in der Birnauischen Vorstadt, leidet und diesen regelmäßig zu besuchen und täglich mehrere Portee Seife mit fortzuschleppen, wurde am vorigen Freitag Sammelfest seinem Comptoir, bei dem er die gefischten Sachen einzustellen pflegte, von der Criminal-Polizei angegriffen und in Nummer Sicher gestellt. Einige Centner Seife sind von dem Manne entwendet.

-- Thiemer's "Theatrum mundi" im Gewandhaus hat am Sonnabend viele Menschen, große und kleine, erfreut und erheitert. Der Moritzplatz der alten Bergstadt Freiberg und der Seesturm sind mechanische Kunstwerke, die alle Anerkennung verdienten und manch leichten Zuschlag brachte sich diesen Lebendigen Produktionen an.

-- Am Sonntag Abend bald nach 6 Uhr haben mehrere Frauen in der Flur des Hauses Nr. 52 der Hallenstraße ein ungefähr 14 Tage altes Kind weiblichen Geschlechts auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Dasselbe ist von der Polizei in dem Hinterhaus untergebracht und dort als das einer unbekannten Frauensperson wiedererkannt worden, welche es daföldst vorher schon unterzubringen versucht hatte. Gestern früh hat man diese Person erlangt und in Haft genommen. Es ist eine 27 Jahre alte Bauerndame aus der Gegend von Wernsdorf, welche in der hiesigen Gebäranstalt entbunden worden ist, nach ihrer Entlassung von dort, vergeblich ein Unterkommen als Mutter gesucht und aus Verzweiflung darüber wie sie sagt, ihr Kind in einem Hause, wo sie zuvor angekrochen und sich überzeugt gehabt hatte, daß man das Kind sofort aufzufinden würde, ausgesetzt hat. Nach den gesetzlichen Vortheilien hat sie als Mutter eine Strafe nicht unter 6 Monaten Gefängnis zu ge-

— Nach einer uns von der „Direktion der Gesetz Bank“ zugesandten brieflichen Nachricht sagen wir in der redaktionellen Mitteilung in der Nummer vom 16. da, nach hinzu, daß nicht „100“ sondern nur „100“ Marksteine von der Bank aufgezählt wurden.

— Im Pianosaal wird heute der erste diebstahlische Maßnahmenkalk abgetragen und wird derselbe sich gerecht einer ehrwürdigen Karrenz erfreuen, wie seine Veränderungen; denn die Größe des Saales, die geräumigen Tribünen und die große Anzahl der Zuschauerräume befähigen dieses Oratoriumsgebäude zu Wohltätigkeit von Pfarrerarbeiten sowie vorzüglich und der außergewöhnliche Wert

Herr Voigtlander, versteht es vortrefflich, durch gewählte Decora-  
tion und billige Preise älteren und jüngeren Freunden des Komö-  
dientheaters einen fröhlichen, dabei aber nicht zu kostspieligen Abend zu bereiten.

— Leipzig, 17. Jan. Kaum haben die Blätter die Stadtrath gebraucht, daß der ordentliche Professor der Staatswissenschaften Fricker in Tübingen an die Leipziger Universität, auf den Lehrstuhl, den Ahrens und vor diesem Balau einnahm, berufen werden ist, so erhebt die Neptunprese ein Webebeuel, weil der selbe kein Nationalliberaler ist, sondern zur Volkspartei steht. Gleich bringt die „Neue Frankfurter Zeitung“ ein Gezettel und erklärt, Fricker lange hat nichts, sei ebenso unbedeutend und unüchtig als Getreiter wie als Lehrer und habe nur wenige Zuhörer finden können. Man begreift freilich dabei nicht, wie der Mann, wenn er wirklich so beschaffen ist, in Württemberg, wo bekanntlich seit langem eine ausgewogene staatswissenschaftliche Schule besteht, es zu einem Ordinariate bringen könnte. Gleichzeitig reicht sich das Leipziger Tageblatt, welches die Preisen, die abgesehen, aus der Neptunprese nimmt, und s. B. niemals die unabhängige Frankfurter Zeitung benutzt und diese nur nennt, um auf sie zu hindeuten, dagegen sich jetzt auf die neue Frankfurter beruft, die doch allgemein im Hause steht, dem Berliner Reichsbureau unterthänig zu sein. Dieser legieren das Verdammungsurteil des neuen in Leipzig noch unbefangenen Professors nachzutragen. Alle Leipziger Studenten erahnen durch das Tageblatt, daß der neuverwählte Professor, den sie erst im nächsten Semester kennen zu lernen Gelegenheit haben werden, nichts taugt, daß die vielen vier Jus studirenden Freuden bei ihm nicht föhlen können. Mit dieser Spaltung wird in Vorwand seine Wirklichkeit untersuchen. Es sollte deshalb angebracht sein, in Erinnerung zu bringen, daß nach früheren Angaben der Blätter der Vorstand Fricker's von Roscher ausgegangen ist, dem noch Niemand nachsteht hat. Daß er ein Parteimann sei, und dem gewiß nicht unbekannt ist, daß zu einem Ordinariate nur auf Grund bedeutender Verdienste vorgeschlagen werden soll. Es ist ferner gemeldet worden, daß die politologische Fakultät einstimmt ihm beigelesen ist, deren Dekan doch gegenwärtig Prof. Jancke ist, ein Nationalliberaler vom reinsten Wasser. Endlich ist zu erinnern, daß der Minister, welcher diesen Vorfall die Bedeutung schaute, früher selbst in Tübingen Professor war und daher wahrscheinlich Fricker's Verteidigung leistete. Fricker's Lehrlungen müssen nach alledem bedeutende sein. Der Berufsnachricht gibt, wie es scheint, Platz zu den nationalliberalen Nachdrücken, von denen seit die Universitäten vollkommen. Dabey der Grimm. Gingt er mit den Nationalliberalen, so wüde sein Vor geschungen werden, gleichviel ob er darüber warte oder nicht.

— Bühlsau bei Stolzen. Als ein eitlenches Leibchen kann von hier berichtet werden, daß in Zeit von kaum einer Stunde bislang der Schule wohl gesinnte Gemeindemitglieder durch fehlerhafte Leidamung gegen 60 Tl. zur Ankrankung von Lehrentzeln für die Schule zusammengebracht haben. Ein Stolzen suchen wir

— Die Stadt Oederan hat anlässlich des neuen Volksbildungsjahres die vorläufige Neorganisation ihres Schulwesens beschlossen. Die erste Abteilung der jetzigen Bürgerschule wird zu einer mittleren Volksschule umgewandelt, an welche nach einer Testa mit einjährigem Amtsdienst anschließt, so daß also die Schule jetzt eine neunjährige ist. Die neue Einrichtung erhebt die Ausbildung in neuer Weise. Die „Sächsische Schulzeitung“ bemerkt im Antrittsblatt an diese Maßnahmen: „Anderen gekehrten Städten gegenüber, wo nur in oft die Herbung der Schule am Kostenpunktseideterte, versteht das Oster, welches jährlich in einem Blatt von nahezu 6000 M. bestellt, aus Anerkennung. Das Feiern und Handeln auf dem Gebiete der Jugendbildung ist jedenfalls eine hohe und anziehbare Erranktheit. Für unsere Kinder ist eben nur das Wohl zur Voraus.“

— Der Rath der Stadt Breukelen hat auf der großen  
zahl der Bewerber um das Schuldirektorat den dorthin Ober-  
lehrer Hartmann gewählt. Es ist dies der erste seminaristisch  
gebildete und nicht vom außen her bestuhlte Director, der dem

In einem Leipziger Gasthöfe versuchte sich am Sonntag Morgen ein junger Schreiber aus Delitzsch durch Verschnülden der Pulssäden das Leben zu nehmen. Ein unglückliches Liebesverhältnis soll ihn in dieser That getrieben haben. Der arme Mensch wurde von dem Polizei-Beamten erbeutet.

— In der Heidler'schen Fabrik zu Riechberg hat am 14. d. in 72jähriger Arbeit ein schreckliches Ende gefunden. Der Name, Namens versteckt, ist beim Auslegen eines Niemands von der Niemandscheinräube erschossen und dreimal um die Transmissionsschelle geschleudert worden. Er starb alsbald an den Wunden.

— Auf der Hintergasse in Grünma hatte ein Fuhrwerksbesitzer einen großen Schlitten aufrecht an die Wand gelehnt. Am Freitag spielte ein sechsjähriger Knabe an diesem Schlitten herum, leiterte auf denselben und stürzte mit ihm um. An den dabei entstehenden Verletzungen starb der Knabe nach am selben Abend.

— In Waldenburg wurde am Nachmittag des 15. d. M. im däsigen Schlossgarten ein vorzeitig geborenes, gut ausgebildetes Ind., dem ein Arm und ein Bein fehlten, aufgefunden und polizeilich aufgehoben.  
— In Gröbern bei Meissen brannte am Morgen des 17. d.

— In Obern bei Neuen stand am Morgen des 17. d.  
ie Scheune des versteckten Gutes nieder.

- Vandelsreisiter. Gingetz. die Eltern: „Gerdan u. umann“; Inhaber die Herren Haufleite; M. Alfred Gerdan

... und hier die Herren Kaufleute: Mr. Alfred Gerduan  
und Co., Bruno Altmann, Weide hier. Erloschen die Firma: "E.  
Kistbach". Die von der Firma: "Ernst Marzat" Herren  
Mr. Hermann Braune erhebt gewesene Procura ist erlo-  
sen. Zeigler Precurist ist Herr Franz Xaver May Glmer. Die  
in der Firma: "Hans Hantmann", Peter Johann Gulde  
Albert Streit erhebt gewesene Procura ist erloschen. Aus der  
Firma: "G. Siegel u. Comp." ist der bisherige Mitinhaber Herr  
Albert Siegel ausgeschieden. Aus dem Verstand der Firma:  
"Zahllose Parfümier-Fabrik in Dresden" (vormals Bergmann  
Comp.), ist Herr Bruno Bergmann ausgeschieden. Eingetra-  
te Firma: "Sempermeine Zahne-Tabak- und Zigaretten-Fabrik"  
inhaber: die Aktionäre. Director: Herr Julius Robert Spies  
Inhaberin die Firma: "Anna Otoch". Inhaberin: Frau Anna  
Otoch, jetzt Lechner, hier. Eingetraut die Firma: "Kusch u.  
Sohn" Inhaber: Frau Anna, Amalie Minna Kuschel, Kaufmann  
Kusch, geb. Noblett und Herr Kaufmann Hermann Reinhard  
Kusch, Weide hier; Bourrist: Herr Otto Kuschel.

— Die öffentliche Gerichtsverhandlung am 5. Januar, der Mängel, welche Friedrich August Viebeler war wegen im Rücken verübten Vertrages vom Gesetzbeamten Nadeburg zu belasten, bestimmt verurteilt werden und erob gegen die Strafe Hinbruch. Der Angeklagte hatte auf den Namen eines seiner Freunde ein Lebensorfungsrecht gebraucht, ohne im Entschluss von diesem beantragt werden zu sein. Er führt als Abwehrbeweis die arme Stoff seiner Familie an. Das vom ersten Verteidiger Müller vorgelegte Dicthescher-Gelleckum legte sich dem entgegen, dass staatliche als bürgerliche Plauderei die nicht auf nur 3 Monate beschränkt. — Der Altenmeister Friedrich

Werdas in Bludenz, ein etwas streitsüchtiger und häufig bestrafbarer Mann, erregte am 18. August v. J. die Erbitterung der Bludenzburger Bevölkerung, indem, daß nach getätigtem Strafverzug eine feststehende Haftstrafe über den Spectakler verhängt wurde. Er initiierte einen ganz heftigen Strohauflauf, indem seinen Sohn Coes unter lautem Brüten auf der Straße verigte und ihn dann ganz geblöd durchblödete, so daß letzterer scheinbar etwas gescheitert sein soll, laut rief: Schlag mich nicht tot, daß es alle wiede. Werdas erhob Klagepruch, weil er freier mit zugewanderten Personen bestreit müssen wollte, blieb jedoch beim alten. — Die Gutsbesitzer Allemann und Schmid waren eines Abends in gemütlicher Unterhaltung mit anderen befreit und wurden durch das Täuschenbedenken des katholischen Pfarrmeisters Karl Freiherr von Alex aus Dobrindn urkundlich befehligt. Darauf gehörig zur Rede gestellt, mußte Hanspeter auf und sagte dann zu Allemann im edlen preußischen Dialekte: Wenn ich Dich erwische, breche ich Dir den Kopf. Ein evangelischer Hund. Der Gerichtshof leste die Strafe

heute von 12 Tagen Gefängnis und 2 Tagen Haft auf eine Woche Gefängnis herab. — Der Steinmetzgebüllte Johann August Heinrich aus Schweißnorden, früher bereits wegen schweren Diebstahls mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, mache sich durch auffälliges Schreien und Brüllen bei einem in dem Tanzlokal „Kurfürstens Hof“ ausgetrockneten Scandal ganz besonders auffällig und wurde er infolge dessen mit Ölsteine mehrerer Unwesenden und nach einem hartnäckigen Widerstande durch den Gendarm Jellner arrested. Der Verdatangeflagte fand die Strafe von 10 Tagen Gefängnis und 2 Tagen Haft zu hoch, führte auch zur Entschuldigung an, daß er völlig betrunken gewesen sei. Das Urtheil zweiter Instanz lautete auf nur 7 Tage Gefängnis. — Die königliche Polizeidirection war wegen Bekleidung eines ihrer Organe gegen den Weinhändler Carl Ruhland in Plauen flagbar geworden und wurde leichter vom Einzelrichter zu 20 Thlr. Geldstrafe verurtheilt. Am 18. April vergangenen Jahres drohte der Angeklagte einer Kundin Kleidungsstücke aus der Tasche des Restaurantbesitzer Ruhland und bekleidigte vor dessen Hause den zukommenen Gendarm May auf eine ganz ungerechtfertigte Weise. Junge Samann ist mittlerweile gestorben. Ruhland führt an, es liege hier eine persönliche Verweichung vor, da er an dem betreffenden Tage gar nicht vor der genannten Restauration gewesen sei und will nichts von 20 Thlr. Strafe wissen. Das erste Erlebnis fand jedoch Bestätigung. — Der Holzhändler Franz Hermann Vinge schrieb an Carl Weickler in Dippoldiswalde einen Privatbrief, an dessen Schlüsse er bemerkte, der Kurrent sei seiner Ansicht nach eine Null, unsterisch auch das bereits stark geschrückene, bekleidende Wort noch extra 3 Mal. Für diese Bekleidung wurden dem Verdatangeflagten 3 Thlr. Strafe aufgebrannt, der Einspruch dagegen blieb ohne Erfolg.

— Witterungs-Beobachtung am 18. Jan., Abend 5 Uhr. Barometerstand nach Otto & Wölfel hier: 27° Paris. Zoll 11° C. (heit gestern 4½° C. geblieben). — Tropometer nach Measuring: 6 Grad über Null. — Die Schloßeturmfahne zeigte Nordwest-Wind. Himmel hell.

— Elbhöhe in Dresden, 18. Jan., Mitt.: 105 Cent. unter 0. Es ist am 17. bald 10 U. zwischen Matzendorf und dem Amtshof fortgesetzt.

#### Ingeschichtete.

## **Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich.** Siedlung. Civileregelp. § 40 wurde unverändert nach dem Entwurf so angenommen: „Zunehmend des Gebietes des deutschen Reiches kann eine Ehe rechtshaltig nur vor dem Standesbeamten geschlossen werden.“ — Verworfen wurde mit § 41 gegen 94 Stimmen der Gegenentwurf des conservativen Abg. Schröder und des klericalen Dr. Wenzelung; diese Bestimmung warin zu ändern, daß im Deutschen Reich eine kirchlich gütige Ehe nur vor dem Standesbeamten geschlossen werden kann. Zur begleitenden Begründung wäre, wie Dr. Hinrichs ausführte, die Gefahr abgeleget worden, daß man dann nur zu leidet in das Weisungsmittelinterpretirte, daß die kirchliche Ehe die allein rechte und vorzüglichste, und die Civilische nur ein Neukubus ist. — Warum war ferner die unveränderte Annahme des § 51, der so lautet, Die Scheidung erfolgt in Gegenwart von zwei Zeugen durch sie an die Verlobten einzeln und nach einander gerichtete Fragen des Standesbeamten; ob sie erklärten, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen, durch die beklagende Antwort der Verlobten und den hierauf erfolgenden Auspruch des Standesbeamten, daß sie nunmehr Kraft des Gesetzes für rechtshaltig verbundene Eheute erkläre.“

Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde v. Bemmelen mit 92 von 295 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Dr. diez wurde mit 211 Stimmen zum ersten, Graf Betschky-Schmitz mit 186 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

gesellschafter Wart und eines 25 vollständig organisierte Pfarrgemeinden. Die starke Vermehrung der Kirchengemeinden ist zumeist dem Protestant-Patent vom 8. April 1861 und der damit verbundenen Kirchenverfassung zu zuschreiben, wodurch die volle Autonomie gewährt und die Bildung neuer Gemeinden sehr erleichtert wurde. Das Rückstadium der einzelnen Kirchengemeinden ist aber neben der starken Einwanderung aus Deutschland vor allem dem Gesetz über die interkonfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger vom 25. Mai 1868 zu danken, wodurch der Wiedereintritt von der katholischen zur evangelischen Kirche sehr erleichtert und der 1841 eingeholtene Beverschwang wegen der katholischen Verschiebung aller Kinder aus Missionsheinen befehligt wurde. In der vereinigten deutsch-evangelischen Kirchengemeinde in Prag hat sich nunmehr in Folge dessen die Zahl der jährlichen Taufen binnen sechs Jahren von 70 auf 100 vermehrt. Seit 1861 lebt stinktäglich und bei der letzten Volkszählung im Jahre 1869 bei einer Gemeintdverbildung von 5,151,000 Kopfen und einer evangelischen Bevölkerung von 150,500 Adipien jeder achtundvierzigste Einwohner ein Protestant.

**Frankreich.** Der König Alfonso hat eine Verfügung, bestehend die Regelung der Künste des Clerus, unterzeichnet. Der König erklärte, er werde die Rechte der katholischen Geistlichkeit achten und schützen, sprach aber zugleich den bestimmten Wunsch aus, in Spanien die Freiheit der Künste, so wie dieselbe in den angewandten Ländern existiere, aufrecht zu erhalten. Der König gab ferner den Wunsch aus, daß die Generale sich künftig der Politik fernhalten möchten. Der Ministerrat erörterte die Frage der Künste. Die Ansprüche des Königs sind bescheiden; leider die Ernennung der auswärtigen Vertreter ist noch nicht entschieden. Viele hervorragende Persönlichkeiten der radikalen und der andern Parteien schließen sich der Regierung an. Am 17. sollten die Truppenbewegungen zum Gebiete des Unterganges von Vampelona beginnen. Die Madrider Presse wird den Vertretern der auswärtigen Presse ein Bantett geben. Die Abreise des Königs zur Nordarmee ist für den 18. festgelegt.  
**Spanien.** Die Madrider sagten, daß die Regierung des konservativen

**Spanien.** Die Nachricht, daß die Belagerung des feindlichen kononenbootes „Mantid“ bei Taranto gelungen sei und dieses mit genommen habe, daß bisher noch keine Besatzung gefunden, folgenden verlautet folgendes: Die Garlisten haben erklärt, daß sie einer Faudum den äußersten Widerstand entgegenzusetzen, und stellen von Neam in Abrede, die Briga „Gustav“ beschaffen zu haben. Bezeugt der in dem amtlichen Berichte des zentralen deutschen Kommandos Vuktaw gezeigten Darstellung des Sachverhalts berufen sich dieselben auf das Dokumenten, welches von der Mannschaft der gestrandeten Briga an die Garlistischen Behörden gerichtet worden sei. Von Garlistischer Seite wird dagegen die Versicherung wiederholt, daß das Schiff ausgeschleift worden wäre, wenn die Eigentümmer sich zur Zahlung der souveränen Gebühren hätten verpflichten wollen. — Die von der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit getroffenen Maßregeln erfordern vorausichtlich ein energetisches Vergehen der spanischen Seemacht gegen die von den Garlisten besetzten Plätze an der Küste von Guipuzcoa zur Folge haben. Bereits sind auch ähnliche Mittelgriffe vor Taranto eingetragen und bereiten ein wohliges energetisches Vorgehen gegen die Garlisten vor. Anwälten hat (s. Tagblatt und Neueste Zeogr.) die spanische Regierung den gerechten Wünschen Deutschlands entsprochen, so daß eine ernste Verunsicherung gänzlich beseitigt ist.

Penistone.

† Neu erstudiert erschien am Sonntag im Neustädter Hoftheater: „Dornen und Verdeer, oder: Tod angelaunte Melis-  
ect“. Drama in 2 Akten nach Racine, von W. Kückeloh, wel-  
ches und in die Gedanken- und Empfindungsreiche italienische  
Kunstler des 16. Jahrhunderts führt und in wenigen aber viel-  
gestaltigen Augen das traurige Leben eines jungen, schwärmerischen  
Schauers. Namens Molla, bildet, dessen stolze und zugleich  
ehrliche Natur, erschüttert durch eine, wie er annimmen muss,  
finsternislose Liebe und bis zu grausamster Erregung gestrafft  
ist Sucht nach Ruhm, gerade in einem Moment zusammen-  
bricht, als er vom Herzog von Medici die goldene Verdeerkrone  
und eine von ihm vollendete Bildhülle der heiligen Cäcilie, em-  
bringt, die von Michel Angelo, dem Herzog als das größte  
Meisterwerk von Florenz gepriesen, bewahrt aber von Molla  
nicht wieder vereint werden wird. Er stirbt in dem Augenblicke, als  
dieser Ruhm und höchste Liebe doch ihm werden sollen. Herz-  
eit mit brachte diese Figur mit erschütternder Wahrheit und  
gelehrte zur Darstellung. Die mantere Melie des Stefano  
und von Fräulein Spettini sehr schön gespielt. Vorzüglich in  
Fäde und Charakterfertigung erschien Herr W.ortb. als Michel  
Angelo. Fräulein Ulrich verlich der heidni und unanbaren Melie  
der Gräfin Costa das möglichste Interesse. Bei Wiederholungen  
des Stücks drückte es sich aber dringend empfohlen, dass das Pub-  
likum die so unentlich gepriesene Figur der Cäcilie gar nicht zu-  
schaue bekommen, denn die vorgestern aufgestellte geweihte ist  
schön und groß gemalte Figur musste jede Phantasie zerstreuen  
und vielleicht geradezu lächerlich. Das Stück gefiel sehr und die

Wiederholung der "Mutter" und "Kinder" am 21. Februar, die vorsteller wurden am Schluss wiederholt stürmisch gefeiert.  
Vesten Vorabend hat Se. Mai, der Admig den gegen-  
täg hier neilenden Dichter der morgen im Hoftheater zur  
Ausführung gelangenden Tragödie „Nojam und e“, Herrn  
von Wattne ja, in begeistertem Applaus empfangen und sich  
er die Dichtung mit ihm eingehend unterhalten.  
Die Gladansta vorstellung im Westendtheater am Sonn-

Die Hadamitta vorstellun, im Meisterztheater am Sonn-  
tag war leider ganz schwach besucht. (Schweizer „Vorredt des  
Theaters“). Die Abendvorstellung jedoch war sehr stark besetzt.  
Kauf's Haus läppen, Laubertype von Hoff (in  
ihren) darf allen Erwiderungsgedächtnissen empfohlen werden; das  
dies enthält nichts was zum Widerspruch herausforderte und  
ist eine ganz hübsche Grundidee, die freilich viel geschickter hätte  
vererhet werden können. Aus einer Verbrait erhält ein  
Verwandter das aus dem Besitz Kaufs seit hundert Jahren  
geerbte Hausschlüssel derselben. Der lustige Watten (Herr  
Leander) ist zunächst sehr ergrimmmt über den Wunder, sept aber  
Gegenwart des Testamentexpeditors das Ding einmal auf --  
d siehe da: sofort muss der Herr Abvofot bestimmen, dass er  
einfach Fleischleiderei getrieben, die Verwandten um viele  
leidende gefürzt habe u. s. w. Nutz, das Kläpp hat die Ehren-  
haft, Jeden, der in Gegenwart des glässlichen Inhabers  
richt, zum Bekennniß schieds wahrsten innersten Gedankens

ndlichen. Man male sich aus wie ein räudiger Wicht, ein späblicher Amtmann, ein in das quädelige Fräulein verliebter Schreiber &c. &c. dem auf Nelsen begrißten Gutsberen Rodensen, der den Käppidelser in seine Dienste genommen. Alles ausplaudern, was er doch nicht wissen soll. Zumal Amtmann, der die Befehle hält, und von den ehrfurchtschüchten Empfindungen ist den Gutsberen spricht viert sehr erzander das Käppi auf von dem er wünschte, er würe wo der effer wärdst (er legt das Käppi ab) und ten Gott segnen (recip. Teufel) holen wolle! Solche Festreden hat schon Zeiter von gedehnt und daher die heimliche Schadenfreude über den neuen Eindter. Herr Alexander war in den Coupletts vom Vers ab sehr glücklich, und erregte in der Mäuberseine homehe Mieläuter. Er sprach einen der Mäuber (lebendgröppe) auf und trat damit vor bis an die Orchesterloge, den Freikreis unablässig an die Wand antrempelnd, lange nach noch in der Vorhang gefallen war. Die Musik der Wesse (Hebenst) ist thörlid sehr häßlich. Neuerst brav sang der Mäuberchor,

sonst Geschäftigen, welche zum Beilngen mitwirken konnten, den Herrn Steffen, Scholtz, Carl, Dremann, Grauer, Krüning (mit allerliebsten Coupletts), Dr. Mari-  
llau und Dr. Aul. Remont.

† Heute findet im Hotel de Saxe das zweite und letzte  
nekt des Prof. Koch statt.  
+ Die Tochter des berühmten geistvollen Wissboldes (G. Dohm  
daußer des Aladdinaudia), welche zur Ehre gegangen ist,  
in Meiningen mit großem Brifft aufgeführt und ist höchst

in Freimlingen mit großem Beifall gelobt und ist dagegen von Landesherren für das Goldbauer engagiert worden.  
† Die am Freitag Abend im Hotel de l'Are stattgehabte provvisorische Soiree des gegenwärtig einzigen lebenden Improvisators Herrmann war nicht so voll besucht, man ist Andacht der Strenge einer soliden Grille und I hätte annehmen dürfen. Wenn ich auch aus dem Leben dieser Improvisatoren gesehen habe, daß das persönliche private Talent dieser Dichter des Augenblicks nicht all zu bedeutend war, da nur sehr Weniges von ihnen sich erhalten und die Aufführung als wertvolle Kenntnis hat, und wenn wie auch müssen



**Berloren ein goldnes Medaillon**

mit zwei Bildern, gute Belebung und erhält der Verlierer Altmarkt 23, 2. Etage.

**Eine Blechsäcke** ist in der Nähe vom Antonsplatz verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben gr. Blauescheide, 21 in der Klempnerstraße.

**Ein Schlüssel** ist von Robertus nach Rätseln verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben im Goldhof zu Dresden oder Dresden-Scheller, 32 v.

**Belohnung 15 Mark.**

Am heutigen Nachmittag ist am Terrassen-Draufer Dürkheim-Gasse, in der grauen Papier eingetauchtes Krautkäse von höchst gemischtem Geschmack mit roten Streifen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Auktionsstand gegen obige Belohnung zwischen Antonstraße 19, vorher, Beamtenhaus am Käthebock-Pfeiffer-Bahnhof, vier.

Dresden, 17. Januar 1875.

**Zugelaufen** ein grauer Jagdhund, Silberhalsband und Maulkorb, abzugeben Hospitalstraße 4.

**Eine schwarze Hündin**, langhaarig, mit weißer Brust, ist abwärts getrennt. Wegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Restaurateur Euge, Brauerei, Käthebock.

**Eine graue Wilder mit tollgedrehtem Halsband u. Z. Nummer von 1873** ist seit Donnerstag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Käthebock, 6 v.

**Eine große braune Hund** ohne Maulkorb, mit Ziffernnummer 82. Diese werden abzugeben: Palaisgarten.

**Ein Handlungslehrling.**

Für ein altremmiges Colonial-Groß- und Detail-Geschäft wird jetzt seit für Stern 1875 gesucht. Rent und Probitum im Hause. Bei C. Schuster werden erbeten unter Schiffe H. A. 1112 an die C. Sch. d. V.

Für das Conter eines kleineren **Fabrikgeschäftes** eine Provinzialstadt wird unter auskömmlichen Bedingungen ein Leibhaber H. 7126a.

**Lehrling** gesucht. Weit. Arbeit unter W. G. 411 bestellt die Firma von Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Wirthschafts- Scholari-Gesuch.** Auf dem Rittergute Breunig bei Altenburg wird jetzt zur Errichtung der Landwirtschaft ein gesuchter, frischter Mädchens, lebhaft unter 16 J. gehabt. R. Gebhardt, Antreter.

**Hüttler und Geißgischer** werden gesucht bei Julius Müller, Löbeln.

**Schuhmacher**, die hochsteine Herren-Arbeit liefern, werden bei böhm. Lohn aufgenommen.

**Stepperinnen**, sehr gesucht, werden sofort auf Nachfrage gesucht in der Schuhwarenhandlung v. Moritz Sommer, große Pragerstraße 12.

Gün in Löben und Döbeln bei C. Schuster gesucht.

**Gonditor- gehilfe** kann sofort bei gutem Salate die eine Tafel zu Stelle erhalten. Werke erfordert einzusenden oder persönlich vorzustellen.

B. Linke, Chemnitz.

**Gärtner- Gesuch.**

In einer ordneter Provinzialstadt Sachsen wird zur Führung eines herrschaftlichen Lust- und Gemüsegartens mehr Platz und Warme ein tüchtiger Gärtner gesucht. Solche Zeichnung erwünscht.

Gesuchte Thieren unter Z. G. 6, nimmt die Expedition d. V. entgegen.

2 Gehrlinge,

Edne abwärts Seiten, mit guten Schulkenntnissen verleben, werden für eine dicke Manufaktur, Motorwaren- u. Seidenhandlung vor diese Thiere gesucht.

Selbstgekennzeichnete Thieren unter A. B. Holzkamp-Verkäufe.

Personal für jeden Beruf be- schafft und plaziert prompt.

Heinrich Wagner, Wallstraße 5 a eine Etage.

**Bäderlehrlingsgesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäder zu werden, kann sich melden. Brotstrafe 6 im Handelsbuchgeschäft.

**2 Knaben** können als Dreieker und Pfandenschafter in Stern in die Lehre treten.

A. See 2, 1.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für meine Chale-, Manufaktur- und Mode- waren-Handlung suche ich tüchtige

Ostern einen Lehrling aus achtbarer Familie unter günstigsten Bedingungen.

M. Weinert,

Dresden, Altmarkt 14.

Für mein Colonialwaren- und Destillationsgeschäft, zu 1800 und 1810 detail, suche ich am 1. April bei gutem Salate einen tüchtigen Verkäufer mit guter Handlichkeit.

A. R. Hammer, West 1, 2.

Eine Knabe, welcher Lust hat Taxis zu werden, kann zu Stern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

F. W. Keller,

Wackerstraße Nr. 76.

Nummen können gute Stellen erhalten durch Frau Delph. Globert 22, 3. Et.

**Hausmädchen**

werden gesucht durch Frants' Bureau, Kreuzbergerplatz 19.

Ein Klempner,

tüchtiger Schweißarbeiter, findet bei Anton Pöhl als Jußmeister dauernde Stellung.

Wieder unter A. E. 162 durch die Annoncen-Expedition von Haasestein und Vogler in Dresden, Jeanette erwartet.

Eine tugendhafte Tochter

in Dresden wird sofort gesucht Pragerstraße 44, IV.

Mittags von 1-2 Uhr.

**Eine Reissender**

wird sofort für ein

Seidenwarengeschäft,

verbunden mit Artikel für

Herren- und Damencoupe-

rechnung, gesucht. Tiefelbe-

muth Kenntnis der Branche

besitzen und sowohl die Pro-

priole bereit haben.

Über ein Aufgabe von Re-

ferenzen und blödiger Thätig-

keit unter J. H. 2774 beider-

Rudolf Mosse, Ber-

lin S.W. (B. 356.)

Für das Conter eines kleineren

Fabrikgeschäftes

eine Provinzialstadt wird unter auskömmlichen Bedingungen ein Leibhaber.

**Lehrling** gesucht. Weit. Arbeit unter W. G. 411 bestellt die Firma von Haasestein u. Vogler in Dresden.

**Wirthschafts- Scholari-Gesuch.**

Ein tüchtiger Kleinkinderarbeiter, welche unter 10 Jahren sind, gesucht für ein kleines Colonialwarengeschäft, welches unter 1000 Mark Umsatz hat.

Julius Solbrig, Zwischen.

**Gesuch.**

Eine Knabche, unabhängige Kaufleute in gelegten Jahren habe ich zur Unterhaltung der Hausfrau, hauptfamilie für

Diele und über spätene bis 1. Geburt abweichen, welche in der Kindheit erstaunlich sind, dafür eindrücklich will. Das

ist nicht gesucht, mit guten

Kenntnis oder Empfehlungen

verleben, können sich machen

Julius Solbrig, Zwischen.

**Gesuch.**

Eine Knabche, unabhängig

in gelegten Jahren, habe ich zur Unterhaltung der Hausfrau, hauptfamilie für

Diele und über spätene bis 1. Geburt abweichen, welche in der Kindheit erstaunlich

sind, dafür eindrücklich will. Das

ist nicht gesucht, mit guten

Kenntnis oder Empfehlungen

verleben, können sich machen

Julius Solbrig, Zwischen.

**Gesuch.**

Für eine Knabche mit 6 Jahren, Handelsmeisterbetrieb, wie

ein zuverlässiges Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

A. Schuster & Cie.,

Waisenhausstr. 32a pr.

(Gesetz der Pragerstrasse).

in auskömmig, die Ausbildung von

15 Jahren ist zu verlangen.

Als zweite

Wirthschafts-Gehilfin

für eine Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

C. Schuster & Cie.,

Waisenhausstr. 32a pr.

(Gesetz der Pragerstrasse).

in auskömmig, die Ausbildung von

15 Jahren ist zu verlangen.

Als dritte

Wirthschafts-Gehilfin

für eine Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

C. Schuster & Cie.,

Waisenhausstr. 32a pr.

(Gesetz der Pragerstrasse).

in auskömmig, die Ausbildung von

15 Jahren ist zu verlangen.

Als vierte

Wirthschafts-Gehilfin

für eine Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

C. Schuster & Cie.,

Waisenhausstr. 32a pr.

(Gesetz der Pragerstrasse).

in auskömmig, die Ausbildung von

15 Jahren ist zu verlangen.

Als fünfte

Wirthschafts-Gehilfin

für eine Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

C. Schuster & Cie.,

Waisenhausstr. 32a pr.

(Gesetz der Pragerstrasse).

in auskömmig, die Ausbildung von

15 Jahren ist zu verlangen.

Als sechste

Wirthschafts-Gehilfin

für eine Knabche zum

Stellvertreter einer Geschäftsfrau

oder eine tüchtige Tochter

in Dresden wird sofort gesucht.

C. Schuster & Cie.,

Wais

## Oelgemälde - Auction.

Donnerstag, den 21. Januar und folgenden Tag, Vormittag von 10 Uhr an, soll Waisenhausstr. 29, I. Et., im Auditorium eine große Partie

## Original-Oelgemälde,

bestehend aus Landschaften, Genre-, Jagd- und Gesellschaften von folgenden Meistern: Camillo, Leplier, Kubler, Küberle, Ziringer, Giae, Barbarini, Norey, Elsner, Beyer, Nerd, Karl Jnn. u. s. v. von der Wiener Welt-Ausstellung stammend, verteilte werden.

### F. A. Schöne,

Comptoir Marienstraße 2, 1. Etage.

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vormittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nachnahme des Betrages.

H. Blumenstengel in Dresden,  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.  
Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Justinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6 Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Modezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll anzufertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.

Lina Frenzel, Lehrerin.

**Preußische Boden-Credit-Aktion-Ware**  
in Berlin.

Ich bin beauftragt die 5% umfassenden Hypotheken-  
Pauschbrieft abgabiger Bank zum zweckhaften Logos-Gesetz  
Graeco aller Spesen abzugeben.

**H. Zutrauen, Altmarkt 5.**

**Geschäfts-Gründung.**

**Eugen Weise, Klempner,**

empfiehlt sich einem geeigneten Publikum und Nachbarstadt zur  
Herstellung von Wasserleitungsanlagen, Baus- und Schwanzblech-  
arbeiten, Reparaturen, sowie aller in diese Fach einfallenden  
Arbeiten, und führt bei reeller Bedienung die dringliche Preise zu.

**Verkauf von Petroleum und Lampenöl.**

**Scheffelstraße Nr. 34,**

Eingang Quergasse von der Scheffel zur Wildstrudelstraße.

**Eine Pianoforte-Weih-Austalt**

wird täglich zu übernehmen gefordert. Adressen unter C. J. 512  
an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u.  
Vogler hier.

**Eine neue Lefaucheux-Flinte**  
ist billig zu verkaufen Wall-  
straße 1, I.

**Schöne Maskenanzüge**  
sind sehr billig zu verkaufen  
Sophienstraße Nr. 6 vor Treppen-  
treppe.

**II. Böhmisches Speisebutter**  
im Ganzen und Einzelnen  
empfiehlt

**Johannes Dorschan.**

**Damen-Maskenanzüge**  
ganz billig zu verkaufen oder zu  
verkaufen Schloßgasse 5.

**Eine Produktehandlung**  
ist wegen Aufzug sofort zu  
verkaufen. Adressen unter N.  
N. 700 in der Expedition d.  
Bl. neuerzulichen.

**Schrotbuttmühlen und Garnituren**  
sind unentgeltlich geliefert.  
Zweckbuttmühlen gekauft.  
Jacobstraße 2, 1. Etg.

**E. Schuster & Cie.**  
Waisenhausstraße 32 part.  
(Ecke der Pragerstraße)

**Commissions-Haus**  
für Hypotheken-

und Capitalien-

Beschaffung.

Bedienung reell.

**Generalfeste, neu**  
drucksichtige  
Gaststätte  
u. Chatouillen

verdeckter Kon-  
traktionsvor-  
richtungen ver-  
hindern daß  
geräuschlose  
Unterlagen und  
Auslagen der

Kunde vermisse Maschinen  
empfiehlt

**V. Stradtman, Schlosserstr.**  
Bilker Straße 44.

**Präservatifs** in Gummil.  
und Alkalialate und sonstige  
nasse Saden von Gummil. H.  
Grischmann u. Co., Hamburg.

**Original-Oelgemälde,**  
bestehend aus Landschaften, Genre-, Jagd- und Gesellschaften von folgenden Meistern: Ca-  
millo, Leplier, Kubler, Küberle, Ziringer, Giae, Barbarini, Norey, Elsner, Beyer, Nerd, Karl Jnn. u. s. v. von der Wiener Welt-Ausstellung stammend, verdeckt werden.

**F. A. Schöne,**  
Auktionator und Taxator.

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

Wochen nach einem leicht handlichen System gründlich Mo-  
dezeichnen und Schnittzeichnen, nach diesem Muster hämmerische

elegante Damen- und Kinder-Garderobe geschmackvoll an-  
fertigen. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags.

**Näheres Trompeterstr. 26, 2. Et.**

**Lina Frenzel, Lehrerin.**

N.B. Die Ausstellung und Besichtigung beginnt Mittwoch, den 20. Januar, von Vor-  
mittag 10-3 Uhr Nachmittags.

**F**ür Herren empfiehlt als überzeugtes Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Tüchern, 20 Mgr., 1 Thlr. 14 Pf., 2 Thlr. und 2½ Thlr. pr. Dpd. ver. breit, leichtlich, auch post. restante, gegen Einzel- oder Nach-  
nahme des Betrages.

**H. Blumenstengel in Dresden,**  
Schloßstraße 5, vor der großen Brückengasse.

**Höhere Lehranstalt**  
der Zeichnen- und Justinekunst für Damen.

Den 25. Januar beginnt ein neuer Kursus der Ju-  
stinekunst. Unter Garantie lernen Damen kleinen 6

**Silberfisch.**

Die Zeit hat davon nichts geändert, obwohl ich auch etwas nicht anders könnte, so wie es doch nicht sollte — ja könnte.

Fr.

**Gin Herren-Domino** ist dieses zu verkaufen. **Wittichausstr.** Nr. 25. 4 Kr. bei **Kühne**.

**Familien-Nachrichten.**

**Gestorben:** Hrn. Dr. Ar. O. Golts's Sohn, Greifswald, in Dresden (17.) am 20. Mittag, Mutter & Tochter, Marie, in Dresden (17.) Herr Robert Vogt, Weinhandler, in Dresden (17.) Herr Stations-Ass. Otto Salter in Dresden (17.) Herr Drechslermeister. **Dotat Gerut** in Dresden (17.)

Allen Freunden u. Bekannten bleibt mir gesagt, dass ich das meine liebe Frau am 10. d. vor einem gefunden habe, schwerer, jedoch aber ähnlich entdeckt werden ist.

Berlin.

**Robert Schuster.****Anna Schuster**

geb. Rupprecht.

**Todes-Anzeige.**

Mein Gott! unter erschöpfendem Nachdruck trat der Tod in meine Hände ein und entzog die letzten Minuten (11 Uhr) nach kurzem Leben das heilige Leben meiner innaheliebten Frau

**Ernestine Ida Knöfel**

geb. Singen zu einem besseren Stein. Diese Verwandten, Freunde und Bekannte sind schuldlos darüber nur auf diesem Wege.

Um ihres Sohnes ist groß. Die Trauerfeier ist gestern: Gott! Aug. Knöfel

nebst Kindern, Partner in Büros in Dresden, den 17. Januar 1875.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 20. Januar Nachmittags 11 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Allen Freunden, Bekannten u. Bekannten die traurige Nachricht, das unter 4. der gute Sohn und Bruder

**Hermann Heiller**, Prinz Mittwoch 12 Uhr nach kurzem Leben sonst verblieben ist.

Um ihres Sohnes ist groß. Die Trauerfeier ist gestern: Dresden, den 18. Januar 1875.

Beider 12 Uhr Mittwoch entstieß sie nach längerem Leben unere gute Mutter und Schwester,

**Franz Wilhelmine Menschel**

geb. Claus, für Alter von 50 Jahren. Um ihres Sohnes ist groß. Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmittags 3 Uhr von der Todenalle des Triumfalters aus statt.

Dresden, den 18. Januar 1875.

Nach kurzer aber schwerer Leidenszeit am Sonnabend Abends 10 Uhr unter lieber

**Elisabeth** in Alter von 6 Jahren.

Die Trauerfeier ist gestern: Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. 9. Nachmitt

**Mittwoch, den 20. Januar,**  
**findet auf dem schon bekannten Wege in sämtlichen Räumen der**  
**Centralhalle**  
**nur ein**  
**grosser öffentlicher Masken-Ball.**

Billets für Herren a 1 Mark 50 Pf., Damen 1 Mark, sind zu entnehmen bei den Herren C. Nicolai, Vandhausstr. 19, P. Busse, Bilddruckerstr. 14 und im Ball-Vorl. Galerie-Billets a 30 Pf. für Nichtmaskirte sind am Ball-Abschied an der Kasse zu haben. Krebillets haben auf die Galerie keine Gültigkeit.

**Anfang 8 Uhr.**  
**Holz-Auction**

auf dem  
Hermsdorfer Staatsforstreviere.

In der Gerichtshofshalle zu Sander sollen  
am 28. und 29. Januar 1875,  
von Vormittags 9 Uhr,  
folgende im Hermsdorfer Forstreviere aufbereitete Holzer, als:

**am 28. Januar:**

106 Stück harte Stämme bis 15 Centimeter	Wittenstärke	36, 67.
275 Stück harte Stämme von 16–22 cm.	Wittenstärke	
86 Stück harte Stämme von 23–37 cm.	Wittenstärke	
301 Stück weiche Stämme bis 15 Centimeter	Wittenstärke	13, 14, 35, 36,
943 Stück weiche Stämme von 16–37 cm.	Wittenstärke	67, 75, 76, 77.
1405 Stück harte Altholz 8–15 Centimeter	oben stark	36, 67.
712 Stück harte Altholz 16–31 Centimeter	oben stark	
107 Stück weiche Altholz 8–15 Centimeter	oben stark	10, 13, 14, 23, 35,
108 Stück weiche Altholz 16–31 Centimeter	oben stark	36, 61, 67, 75.
2770 Stück weiche Stangen 7–9 Centimeter	unten stark	
1363 Stück weiche Stangen 10–12 Centimeter	unten stark	10, 14.
306 Stück weiche Stangen 13–15 Centimeter	unten stark	

**am 29. Januar:**

23 Staumühlenholz harte Scheite	weiche Scheite	13, 23, 35, 36, 67.
68 " " harte Klöppel	weiche Klöppel	10, 13, 14, 21, 23,
50 " " weiche Klöppel	weiche Stöcke	28, 36, 61, 67.
356 " " weiche Stöcke	weiche Kleie	13, 35, 36, 67.
10 " " weiche Kleie	weiche Kleie	10, 14, 21, 23, 28.
104 Hauzen hartes Weiss	weiches Weiss	9, 11, 36, 61, 67,
479 weiches Weiss		75, 76, 77.

einzelne und partikuläre gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Nachbietenden versteckt werden.

Die zu versteigern Holzer können vorher in den bezeichneten Waldorten abgegeben werden und erhält der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rehfeld nähere Auskunft.

R. Forstrevieramt Frauenstein u. R. Revierverwaltung

Hermsdorf,  
den 14. Januar 1875.

**Uhlich. Tittmann.**

**Zur gefälligen Beachtung:**

Einem hochgeehrten Publikum Dresdens und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einem frischen Transport

**starker dänischer Arbeits- und seiner Wagen-Pferde**  
hier eingetroffen bin und sieben dieselben  
**Königsbrückerstr. 19** zum Verkauf.  
**A. Schwarz.**

**Hagelversicherungs- bank für Deutschland**

von 1867 in Berlin,

SW., Hollmannstrasse 30.

gegründet auf Gegenseitigkeit der Mitglieder.

Für die Campanie 1874 erhalten die Mitglieder **10 Proc.** Dividende von der Brüder zurück. Die Durchschnittsprämie beträgt im ganzen Geldbächer für alle Ausstattungen nur 19 Sät. 10% Pf. pro 100 Thlr. Liberaler Versicherungsbetrieb, prompte Regulierung der Schäden. Agenten werden unter günstigen Bedingungen ange stellt und darauf bezahlte Offerten mit gest. Ausgabe von Reisenzen des höchsten erbeten.

Leipzig, Januar 1875.

**Die General-Agentur.**  
Rostock & Schiele.

Bereits in 74. Auflage oder **225,000 Exemplaren** abgesetzt:

**Dr. Retau's Selbstbewährung**

oder die

**Sinnenlust und ihre Opfer.**

Ratebogen für Männer – ein älterer, bietet Trost und tausendfach bewährte Hilfe in Schwäche-Verwerken, den Folgen sinnlicher Jugendstunden und Ausschweifungen. Für nur 1 Thlr. zu bezahlen von G. Bönig's Schulbuchhandlung in Leipzig. In Dresden vorzüglich in der Buchhandlung von E. E. Dietze, Frauenstraße 12. Nach ausführlich 1 Thlr. 2 Gr. franc.

**Masken-Garderobe und Dominos**  
in großer Auswahl. Prächtliche Bekleidung nach auswärtig.  
Bertha Streng, gr. Brüdergasse 3.

**Residenz-Theater.**

Da in Folge meiner neulichen Erklärung und des so überaus wohlgeliebten Artikels in den „Dresdner Nachrichten“ mir vielfach Anregungen von Theatervorhaben zugesandt sind, so war es wohl zweckmäßig, daß die mir beigebrachte Partei in demselben Mittel gezeigt würde, daß das in jüngster Zeit zu dem der Überlebendung. Der Briefkasten der „Dresdner Nachrichten“ vom gestrigen Tage bringt eine mit der Urtheil J. v. R. gesetzte Anfrage, die die gewünschte Veröffentlichung meines Charakters enthalt. Der „adlige“ Einhaber scheint von Palladio im „Barbier“ sehr erfreut zu haben! Nun dann, Herr J. v. R., bei Sie Ihre offizielle Bekanntmachung durch annehmende Erwähnung bestätigen, ich will Ihnen die unverblümte Ehre erweisen, Sie zu widerlegen und den wahren Theatervorhaben zu enthüllen. Es geht hier allerdings weniger in Ihnen, als in meinem Interesse, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf die Betreibung von gewöhnlichen Ariebillets besaß, in der Restaurierung von Arien unter dem ersten Wintertische, da ich fühle, daß es Pflicht ist, der Gemeinde da entgegenzutreten, wo ich im Stande bin, das Urteil des Publikums zu verteidigen. Also, mein Herr „von“: — Ich habe im vorigen Jahre über eine Verwaltungsmakreß des Royal Holztheaters, die sich auf



**Heute großes Concert**  
vom Kapellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit  
der Concert-Capelle des Mat. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Uhr. Eintritt 7½ Uhr.  
Täglich Solos musizieren. J. G. Marschner.

## Gewerbehaus.

Heute Dienstag, den 19. Januar:

### C O N C E R T

von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus 45 Musizierern bestehenden Kapelle.  
Ouverture „Merope“ u. a. von Strauss.  
„Eine Nacht“ von Mendelssohn-Bartholdy. Klavier a. d. Oper Ariette v. Bach.  
Stille Nachts von Schubert. Violoncello a. d. Oper Lohengrin von Wagner.  
Schubert. Violoncello a. d. Sinfonie von Schubert.  
Sinfonie von D. Rossini.  
Ouverture in den italienischen Weinen von Meyer.  
Die Ballade von R. Stolz und die Ouverture zum Tanz, Rondo von Telemann. Ouverture von V. M. v. Weber.  
Herrn Hirt und Sohn v. Mayr. Gedächtnis, Pelta von G. Attilio in Rom. Peña Maguelo. Mambolet.  
Anfang 7 Uhr.

Abonnement-Billets 6 Stück zu 3 Mark sind an unten  
genannten Verkaufsstellen und Hotels an der Straße zu haben.  
Nächsten Sonnabend fällt wegen Reklamierung des Albert-  
Balles das Vorrecht aus.

### Oberer Gaithof zu Loschwitz.

Morgen Mittwoch

### Großes Eröffnungs-Concert

von Herrn Musikdirektor A. Ehrlich mit der Kapelle des  
A. S. Volks-Theaters Regiments Nr. 100.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Orchester Reichel.

## Victoria-Salon- Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.

Heute Dienstag, den 19. Januar 1875.

**Ein verschwiegener Trotskensfutscher,**  
viele mit Gesang in 1 Act von Isa Gerner.  
Auftritten der

Velocipeden-Künstler-Gesellschaft d. Hrn. A. Kiel.  
Um 10 Uhr Auftritte des verabredeten

**Fischmanns Mr. Victor Watator**  
vom Crystallpalast zu London.  
Auftritte der unantastbaren Elena

**Mr. W. H. Lawrence**  
und Damitie, die fünf berühmten Clowns vom  
Crystallpalast in London.  
Auftritte der franz. Chansonnetten-Sängerin

Mme. Margaret.

Näheres enthalten die Tageszeitungen.  
Der Meisterkant befreit Sie von 11 bis 5 Uhr in dem  
herrn Kaufmann A. Kramer, Salzgasse 26, und auch bei  
Ganz'schen Velocipede, Wallstraße. Die Bilder sind nur zu der Vorstellung erlaubt, in welcher  
die Bilder geliefert werden.

Coffeeroßnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Die Direction.

Myers

## grosser amerik. Circus.

Heute Dienstag, den 19. Januar:

**Große Brillant-Vorstellung**,  
Gassenöffnung 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr,  
für Ausflügler kommen:

Die grosse historische Pantomime

**Mazepa**

Vorführung der dreijährigen Löwen im König

durch Mr. John Cooper.

Nur noch zweimalige Auftritte des Kavallerie-Clowns

Mr. John Holtum.

**Monsieur et Madame Denis,**  
französisch-kanadische Szene.

**Vorführung der komischen Blaueule.**  
25 Uhr. Diejenigen, die im Stande ist, auf einem dieser Blaueulen  
sitzt in der Manege hinzutreten.

Außerdem phantastische Produktionen, komische

Intermezzos &c. &c.

**Das Tagedoktor am Eysen für Pagen, Sverisse  
und ersten Flang von 11 bis 2 Uhr.**

Büffet-Dienst für Pagen und Sverisse in der Stadt in  
der Gigaurenhandlung des Herrn Dr. Thomas, Seestraße 10,  
und in der Gigaurenhandlung des Herrn Grumbiegel, Neu-  
Bart, Hauptstraße 17, von 10-5 Uhr.

Willkommen die Blaueule. J. W. Myers, Director.

Wiederholung Mittwoch, den 20. Januar: Eintritt ohne Abhörschein  
vorstellung des Kavallerie-Clowns Mr. John Holtum.

**Wunderdruck-Straße 12.** **Sängerhalle.** **Großes Bockfest,**  
Zäglich Concert und Vorstellung.

F. Krause.

**Großes Bockfest,**  
vereint mit

**Militär-Concert,**

Dienstag den 19. Januar.

Anfang des Concerts 6 Uhr. Das Jäger erlaubt ein  
Reitig gratis. A. M. Börner, Restaurant,  
Marienstraße Nr. 51.

**Restaurant „Stadt Metz“.**

Heute

**Schlachtfest.**

Carl Hennig.

## Salon Variété. Vaudeville-Theater und Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Altegasse 1.

### Heute große Benefiz- und Gala-Vorstellung

für die englischen Chansonniet-Sängerinnen

und Läuterinnen

**Geschwister Miss Louise und  
Miss Fanny Taylor.**

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Jam Vortrag kommt unter Unterthem:

**Ich war noch niemals so kitzlich wie heute,**

von **Fanny Taylor.**

Coffeeroßnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Das so beliebt gewordene Couplet „Als ich dir so ähnlich“

kommt wieder um 9 Uhr von Miss Fanny zum Vortrag.

Die Direction.

### Invitation.

We, the undersigned, beg to invite our most  
honorable people to frequent

### the Benefit-Performance at Salon Variété,

which will be held Tuesday January 19th a. m.

Louisa and Fanny Taylor.

## Mellini-Theater im Gewandhause.

Heute Dienstag den 19. Januar

### Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr.

Ganz neues Pro-

gramm.

**Die Kreuzigung,**

oder die

Gefangen-Entfesselung. Simsonsbande

Gerner:

The Fakir u. das schlafende Mädchen.

Die fantastische Darstellung mit Anwendung des magnetischen

Zirkus. Zum Schluss:

**Die Wunder-Fontaine**

mit feinheit lebenden Bildern. 1. Bild: Glaube, Liebe, Hoffnung. 2. Bild: Freiheit, bestreift von Menschen gegen Menschen.

**Schluss: Der Traum des Glücks (Apotheose).**

Eintritt in der Bühnenbühne von Herrn Zante,

2. porträts, sowie in der Gasse des Mellini-Theaters anhaben.

Morgen dieselbe Verstellung.

## Bürger-Casino. Maskenball im Brahm's Hotel.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt für 50 Pf. durch Mitglieder eingelassen, sind gesetzlich

bei unseren Directoren eingetragen:

Dr. Petermann, Oberbaudirektor, Wallstraße 17.

Herrn, Industrieleitung, Wallstraße 18.

Schulze, Bürgermeister, große Fleischwarenstraße 9,

zu eintreten.

Das Directoriuum.

Die Direction.

Für Dresden

Jedes neu erschienne Werk ist sofort käuflich und leihweise zu haben.

Prospecte gratis.

— DRESDNER NACHRICHTEN. Seite 10 —

Am 1. Januar 1875

eröffne ich und empfele Literaturfreunden mein

## Bücher-Lese-Institut

in- und ausländischer Literatur,

nur die neuesten Erscheinungen auf allen Gebieten der Wissenschaft bietet.

C. Kellberg, Bautzner Strasse 15.

und Umgegend.

Mein Journal-Lese-Institut bietet freie Auswahl unter 200 Zeitungen aller Wissenschaften.

Prospecte gratis.

## Neues Stabeisen

altes Schmiede-Ruizeisen,  
alten Feder-Stahl, offeriren billig  
Schweizer & Oppler,  
Schäferstrasse 60.

## Walzengatter,

solidester Construction, liefert als Spezialität in fürzester Zeit  
„König-Friedrich-August-Hütte“  
Potschappel bei Dresden.



## Moritz Louis

früher Schlossergasse, jetzt  
Seestrasse 10. Kaufhaus,  
Eingang an der Mauer,  
empfiehlt sein großes Lager feinster deutscher und  
französischer Corsets.

Niederlage billiger Corsets von 7 Mark an.

Unterkunft nach Maß für jede Art von Form.



## Oldenburger Milchvieh-Auction.

Donnerstag, Januar 21., Vormittags 11 Uhr,  
lassen wir in Riesa einen starken Transport schönes, hoch-  
tragendes Milchvieh und junge Bullen versteigen.

Esenhamm, Oldenburg.

Achgelis &amp; Detmers.

## Restaurations-Verpachtung in Dresden.

Die Restaurations-Localityen unternommen in heiterer  
Gegend, nahe der Stadt, an der Berggrate außerhalb der  
Grenzen „Bergkeller“, bestehend aus schönem Concert-  
und Ballaal mit Nebengelaß, Sait- und Villenräumen, Bistro-  
und Wohnungsräumen, großem Garten, hat nebst einem  
Theile des Mobiliars vom 1. Juli 1875 ab anderweit  
zu verpachten.

Wir erfreuen Pachtlustige, ihre Pachtgebote baldmöglichst  
in unserem Comptoir: Amalienstrasse 16, 1. Etage,  
hier, einzutreten.

Dresden, den 19. December 1874.

Hofbräuhaus, Actienbierbrauerei  
und Malzfabrik.

## Die Maskengarderobe von M. Besecke

empfiehlt ihr reizhaftes Lager neuer, eleganter Masken-Muster  
und Outfits für Herren und Damen zur öffentlichen Beachtung.

Bestellungen nach auswärt werden puntigst bestellt.

Nr. 6 Schreibergasse Nr. 6, part.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. Januar d. J.

von Vormittags 9 Uhr an,

sollen auf diesem Amtsschauplatz eine größere Partie ausgetragener  
bekleidungs- und Ausrüstungs-Stücke, darunter  
eine größere Anzahl Waffenröcke, Reithosen, Mäntel  
und Stiefel, gegen vorlängige Bezahlung an die Meistbietenden  
öffentlicht versteigert werden.

Grimma, am 14. Januar 1875.

Kommando des 2. Reiter-Regiments.

Carl Seidel  
in Annaberg

empfiehlt sein an der Bahnhofstraße in schöner Lage be-  
findliches

Gasthaus zur goldenen Gans

und verleiht bei solider Bedienung die billigsten Preise.  
Zugleich ist dem reisenden Publikum zu jedemlicher Belie-  
bterdeckerung durch meine Vorleseschule Gelegenheit geboten.

## Maschinen-Zwirn

auf Spulen, Glace Thread 100 Yards a Dz. 75 Pf.  
Six Cord 200 Yards a Dz. 1 M. 65 Pf.  
do. 250 Yards a Dz. 2 M.  
do. 500 Yards a Dz. 3 M. 75 Pf.  
in Lagen, Cordonet in 1/2 M. Padding, zu  
Sewing (Unterladen), Handzwirn 2- und 3-lach  
sowie Hefigarn

empfiehlt

B. Schnedelbach,

Amalienstr. 5 pt.

Am 1. Januar 1875  
eröffne ich und empfehle Literaturfreunden mein  
Bücher-Lese-Institut  
in- und ausländischer Literatur,  
nur die neuesten Erscheinungen auf allen Gebieten der Wissenschaft bietet.

C. Kellberg, Bautzner Strasse 15.

## Muldenthal-Papierfabrik

vorm. Schmidt & Mehner  
Freiberg.

Emission von 200,000 Thalern oder 600,000 Mark  
Deutsche Reichswährung 6%, auf den Inhaber lautender  
Prioritäts-Obligationen  
in Stücken à 100 Thlr. oder 300 Mark D. R. W.

Die Emission einer 6% Prioritätsanleihe in vorbereiteter Höhe, unter Sicherstellung derselben durch erste Hypothek auf den Vermögensbestand unserer Gesellschaft, wurde in der ordentlichen Generalversammlung vom 30. October 1873 beschlossen und hierzu die Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern erteilt.

Die Vergütung der Prioritätsobligationen geht mit 6 vom Hundert vom 1. Januar a. c. ab in halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli fälligen Raten.

Nach den genehmigten Tilgungspläne beginnt die Rückzahlung mit dem Jahre 1878 durch jährliche Abtretung nach Höhe von 1% des Anfangscapitals, zu welcher Abtretung die jedesmal ersparten Zinsen hinzutreten.

## Subscriptions-Bedingungen:

1. Die Zeichnung auf vorstehende Prioritätsanleihe findet statt

am 9. bis 20. Januar a. c.

in Dresden beim Wechselcomptoir der Sächs. Creditbank.

beim Darlehns-Verein,

bei der Vorschussbank,

bei Herrn Heinrich Bode,

bei Herren Ludwig &amp; Co.,

bei Herrn Paul Heinicke,

im Comptoir der Gesellschaft.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 99% festgesetzt.  
3. Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Betrags gegen Tilgung als Caution zu hinterlegen.

4. Die Originale Obligationen sind vom 20. bis 24. Februar a. c. gegen Bezahlung und Vergütung der laufenden Zinsen vom 1. Januar a. c. bei den Zeichnungsorten abzunehmen.

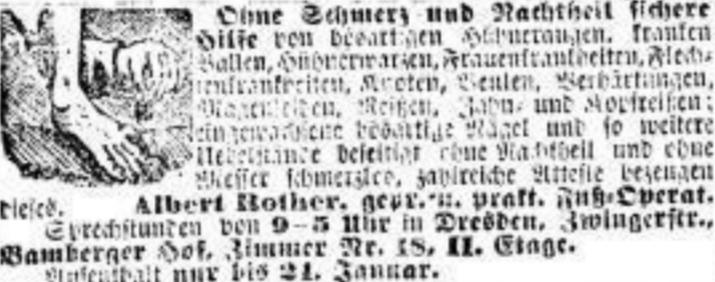
Zu Falle der Überziehung tritt eine Kündigung der angemeldeten Beträge ein, deren Minus vorbehalten bleibt.

Freiberg, den 2. Januar 1875.

## Das Directorium.

Mehner.

Prell.



Ohne Schmerz und Nachtheit sichere  
Hilfe von derzeitigen Schweranfällen, Spannen  
allen, Hünderücken, Deutchenkrankheiten, Ach-  
enkrankheiten, Kreolen, Seulen, Verhüllungen,  
Wangenkrankheiten, Reichen, Zahns- und Kopfschmerzen;  
eingewanderte Heimatländer Blasen und so weitere  
Heimathandelskrankheiten ohne Nachtheit und ohne  
schneller Schmerzende, zahlreiche Artikel beigefügt  
diesel.

Albert Rother, gepr. u. pratt. z. Operat.  
Sprechstunden von 9-5 Uhr in Dresden, Zwingerstr.,  
Bamberger Hof, Zimmer Nr. 18, II. Etage.  
Aufenthalt nur bis 21. Januar.

Allen Leidenden

sei hier Operateur A. Rother bestens empfohlen! Unterzähler,  
der seit vielen Jahren an bestehenden Blasen litt und 3  
Jahre lang an einem ein-entzündeten Blasen, so auch  
an bläsigartigen Hämatomata in leichten Fällen, wurde ohne jegliche  
Nachtheil von diesem Operateur sofort ohne alle  
Schmerzen von diesem Nebel befreit.

A. W. Schmidt in Chemnitz.

Bedeutendes Engros-Lager und Detail-Verkauf  
von

## Gesichts-Masken,

das Dutzend von 75 Pf. an,

das Stück von 10 Pf. an,

sowie allerhand

## Masken-Artikel,

als: Ballfärber in verschiedener Auswahl von 10 Pf., Wäsche-  
verfremdung, Zinnschmuck, Kopfbedeckungen etc., empfiehlt  
in reichstem Sortiment zu äußerst geringen Preisen die Galanterie-  
warenhandlung

F. G. Petermann,  
DRESDEN.

Nr. 10 Galeriestraße 9r. 10

parterre und erste Etage.

N.B. Vereine oder Wiederläufer, welche größere Posten  
faulen, erhalten Extra-Preise.

## Ozonid-Sammet,

das beste aller Sammet-Fabrikate,  
tief blauschwarz, das Meter von 225,  
die Elle von 130 Pfennige an.

Schwarz gewöhnlicher Sammet,

das Meter von 90, die Elle von 50 Pfennige an.

Schwarze Selden-Sammets,

tief blauschwarz, das Meter von 400, die Elle von 225 Pf. an.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz Nr. 23.

Sammet-, Tüll- und Modewaren-Manufaktur

ein gross und ein detail.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,  
gegenüber der Galeriestraße.

Großes Lager Ton- u. Regenschirme, Tasche-

stücke, Beleuchtungen, Reparaturen, etc. u. simili-

Schottische Plaid-Stoffe  
in den neuesten, elegantesten Mustern.  
Schwarze Kleiderstoffe  
zur Confirmation,  
in großer Auswahl, sowie eine neue, vorzüglich  
kräftige Ware.

## Cretonne-Lüster

einfarbig und sapiert, Meter 110 Pf. (Elle 62 Pf.).

empfiehlt als höchst preiswerth

Adolph Renner,

9 Altmarkt 9,

Gehaus der Badergasse.

## Geheime Krankheiten.

Bekämpfung: Syphilisheiter nach neuester wissenschaftl.  
Metode in meinem Hause. Sprechstunden Vormitt. 8-10,  
Nachmittag 5-6 Uhr. Seitenstraße 3. Dr. Knorr,  
Geburtsort d. D.

Möbel-Halle  
von H. O. Gottschalch

empfiehlt eine größere Auswahl elegante sowie einfache Möbel-  
und Polster-Möbel. Ziegels- und Stuhlfabrik zu billigen  
Preisen. Ansatzungen vollständig am Lager.

Nr. 12 Trompeterstrasse Nr. 12.

